

**Niederschrift zur 2. Sitzung des Ausschusses für Prävention, Sicherheit, Soziales und Integration am Montag, den 04. Dezember 2023 um 17.00 Uhr im Saal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62**

**Beginn:** 17:00 Uhr  
**Ende:** 18:50 Uhr

**Vorsitzende:** Gunnar Sgolik  
**Schriftführerin:** Karen Rockstein

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der 1. Niederschrift vom 23.08.2023
2. Vorstellung des Dienstleistungszentrums paritätische Gesellschaft für soziale Dienste
3. Vorstellung QBZ – Hans-Wendt-Stiftung
4. Verschiedenes:
  - 4.1 Abfrage zu diskriminierenden Vorfällen an Bremer Schulen – hier speziell für Vegesack
  - 4.2 Aufbrüche von Altkleidercontainern auf öffentlichen Flächen
  - 4.3 Abbau von Mülleimern und Papierkörben

**Anwesende Mitglieder:**

Houssam Remmo  
Holger Bischoff  
Sabine Rosenbaum  
Iven Lorke  
Iris Spiegelhalter-Jürgens  
Fethi Ilkan Kandaz  
Heiko Werner

**Es fehlen:**

Eyfer Tunc entschuldigt  
Ingo Schiphorst entschuldigt

**Weitere Teilnehmende:**

Frau Claudia Ostwald Dienstleistungszentrum Vegesack  
Herr Kunold Hans-Wendt-Stiftung  
Herr Nadrowski Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration  
Herr Prieser Kulturbüro Bremen-Nord

Herr Sgolik begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht eingegangen sind. Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor, die Tagesordnung wird beschlossen.

**Tagesordnungspunkt 1**

Genehmigung der 1. Niederschrift vom 23.09.2023

Die Niederschrift wird wie vorliegend beschlossen.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Vorstellung des Dienstleistungszentrums paritätische Gesellschaft für Soziale Dienste

Herr Sgolik begrüßt Frau Ostwald. Frau Ostwald, Leiterin des Dienstleistungszentrum Vegesack, stellt die Arbeit des DLZ vor. Das Team besteht aus drei Sozialarbeiterinnen, die in Teilzeit arbeiten, sowie aus aktuell 204 Ehrenamtlichen. Das Ziel der Arbeit ist, dass ältere Menschen bei sich zuhause, in ihrer gewohnten Umgebung, in Würde alt werden können. Das Hilfsangebot besteht unter anderem aus Hilfe beim Putzen, Aufräumen, Begleitung zu Ärzten, zum Einkaufen, beim Spaziergehen, für gemeinsame Unternehmungen oder auch nur zum Klönen. Alles was die Ehrenamtlichen tun, tun sie freiwillig, weil sie anderen helfen wollen. Dafür bekommen sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 9,50 Euro pro Stunde. Für die Zukunft wünscht sich Frau Ostwald, noch viele engagierte Ehrenamtliche, die auf praktische Weise ältere Menschen und Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen unterstützen wollen.

### Der Ausschuss fasst folgenden, einstimmigen Beschluss:

- 1. Der Ausschuss bedankt sich für die Vorstellung und für die geleistete ehrenamtliche Arbeit**
- 2. Der Ausschuss bittet das Ortsamt Vegesack, digital auf die Arbeit des Dienstleistungszentrums Vegesack hinzuweisen.**
- 3. Das Dienstleistungszentrum Vegesack soll zu gegebener Zeit und nach Rückfrage erneut berichten.**

## **Tagesordnungspunkt 3**

### Vorstellung QBZ – Hans-Wendt-Stiftung

Herr Sgolik führt kurz in das Thema ein und weist den Ausschuss auf den Beiratsbeschluss vom 09.10.2023 hin. In diesem Beschluss begrüßt der Beirat die längerfristige Förderung der Arbeit der Hans-Wendt-Stiftung. Weiter bekräftigt der Beirat noch einmal den Beschluss vom 13.03.2023 in den Punkten 2 und 3: Eine zentrale Einrichtung in analoger Einrichtung eines Quartierbildungszentrums ist zu schaffen. Die Senatsressorts für Kinder und Bildung sowie Soziales werden aufgefordert, an dieser Angelegenheit zielgerichtet zu kooperieren.

Herr Sgolik begrüßt Herrn Kunold und Herrn Nadrowski. Herr Nadrowski leitet das Referat soziale Stadtentwicklung bei der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration. Sie fördern die Hans-Wendt-Stiftung mit Mitteln aus dem Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ im Rahmenschwerpunkt Kleinst- und Sonderquartiere. Herr Kunold betreut dort fünf Kleinst- und Sondergebiete, die ähnliche Probleme haben, wie sie aus den WIN-Gebieten bekannt sind. Herr Kunold arbeitet für die Hans-Wendt-Stiftung und ist dort Projektleiter für die gesamten fünf Quartiere. Seine Mitarbeiterin, Frau Feldkamp, betreut das Quartier Hünertshagen. Ihre Stelle bleibt erhalten, allerdings mit reduzierter Stundenzahl. Es wurde geschaut wie die Lebenssituation der Menschen im Quartier Hünertshagen verbessert werden kann. Herr Kunold berichtet, dass versucht wird, für die weitere Unterstützung die Senatorin für Kinder und Bildung zu gewinnen. Leider ist es noch zu keiner abschließenden Zusage bzw. Einigung zwischen den beiden Ressorts gekommen. Herr Nadrowski bestätigt, dass Soziales die Zusammenarbeit mit der Hand-Wendt-Stiftung gerne weiterführen möchte. Für die geplante Umsetzung eines Quartierszentrums müssen sich Bildung und Soziales an einen Tisch setzen.

Es soll ein Quartierstreff mit spezieller Bildungsausrichtung realisiert werden. Es muss dem Bildungsanspruch genügen. Im nächsten halben Jahr soll geprüft werden, wie so ein Treffpunkt in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann.

Der Ausschuss fasst folgenden, einstimmigen Beschluss:

- 1. Der Ausschuss begrüßt die Arbeit der Hans-Wendt-Stiftung und bekräftigt die weitere Unterstützung.**
- 2. Die senatorischen Behörden werden aufgefordert die Zusammenarbeit zu vertiefen. Die Absicherung der nieder- und mittelschwelligen Angebote in den fünf Quartieren muss gewährleistet sein. Ein Quartierszentrum mit Bildungsausrichtung darf nur als Minimum gelten.**
- 3. Das Thema soll erneut Ende ersten Quartal/Anfang zweiten Quartal im Beirat vorgestellt werden.**

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### Verschiedenes

##### 4.1 Abfrage zu diskriminierenden Vorfällen an Bremer Schulen – hier speziell für Vegesack

Der Ausschuss möchte von der Senatorin für Bildung wissen, ob sich diskriminierende Vorfälle an Bremer Schulen, insbesondere hier in Vegesack, aus Anlass der aktuellen Lage in der Ukraine und Israel häufen. Nach Diskussionen unter den Ausschussmitgliedern schlägt er Sgolik vor eine Anfrage bei der Senatorin zu stellen, wie allgemein mit Konflikten auf Schulhöfen und in Klassenräumen umgegangen wird. Herr Sgolik wird hierzu einen Vorschlag formulieren und diesen dann als Umlaufbeschluss unter den Ausschussmitgliedern zur Abstimmung versenden. Sobald eine Stellungnahme auf die Nachfrage vorliegt, wird diese dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben.

##### 4.2 Aufbrüche von Altkleidercontainer auf öffentlichen Flächen

Die Altkleidercontainer werden auch als Ablege Stelle für Müll und Sperrmüll missbraucht. Der Ausschuss diskutiert, ob die Altkleidercontainer überhaupt noch Sinn machen. Die Anbieter der Altkleidercontainer müssten verpflichtet werden, diese Sammelstellen besser sauber zu halten. Sollte dem nicht nachgekommen werden, evtl. die Genehmigung entziehen. Die zuständige Senatorische Behörde soll aufgefordert werden, die Genehmigung zum Aufstellen der Altkleidercontainer an eine Aufsichtspflicht zu koppeln. Herr Sgolik wird eine entsprechende Anfrage stellen.

##### 4.3. Abbau von Mülleimern und Papierkörben

Der Ausschuss möchte wissen wie die Mülleimerplanung im Stadtteil geregelt ist. Nach Meinung des Ausschusses gibt es zu wenige Mülleimer bzw. befinden sie sich an den falschen Stellen. Herr Sgolik schlägt vor, dieses Thema als Vorschlag in den Umweltausschuss weiter zu geben.

Nach Behandlung der Tagesordnungspunkte begrüßt Herr Sgolik, Herrn Prieser vom Kulturbüro Bremen-Nord. Herr Prieser fungiert dort als Geschäftsführer. Er berichtet, dass es am 17.11.23 ein schönes Konzert im Kulturbahnhof gab. Nach Ende wurde festgestellt, dass im Kulturbahnhof eingebrochen wurde mit einem Gesamtschaden von über 60.000 Euro. Nach Gesprächen mit „Nachbarn“ kam heraus, dass in den letzten 14 Tagen auch bei anderen eingebrochen wurde. Die Polizei hat leider keine Spurensicherung geschickt. Weiter berichtet Herr Prieser, dass es auf den Toiletten, besonders im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, massive Drogenprobleme gibt. Es wird sich ein „Schuss gesetzt“, Pfeifen geraucht oder andere Drogen konsumiert. Es kommt mehrmals wöchentlich zu Auseinandersetzungen, auch körperliche, mit dem Hausmeister. Es gab sogar einen Angriff mit einem Messer. Herr Prieser wünscht sich mehr Unterstützung vom Ortsamt und auch von der Polizei. Es finden Überlegungen statt die „Nette Toilette“ nicht mehr dauerhaft geöffnet zu haben.

Das Thema soll zusätzlich zum folgenden Beschluss in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss verwiesen werden und auch Thema im Beirat werden.

Der Ausschuss fasst folgenden, einstimmigen Beschluss:

- 1. Der Ausschuss hat die Ausführungen von Herrn Prieser mit Entsetzen zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Thematik wird in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss verwiesen.**
- 3. Der Ausschuss fordert die Polizei Bremen auf, eine Stellungnahme zur aktuellen Situation abzugeben, sowie, wenn möglich, eine Einbruchstatistik darzulegen.**

Herr Sgolik schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Sgolik  
Vorsitzender

Rockstein  
Schriftführerin

Rosenbaum  
Ausschusssprecherin